



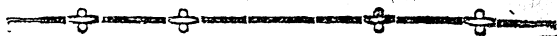
A u f r u f

a n

die Landshuter

v o n

Herrn Hofrath und d. Z. Rektor
Magnificus Gönner.



Gedruckt mit akademischen Schriften.

Meine dummen und mönchischen gesamnten Landshtuter!

Ich ließ eine Proclamation an die gesammte Bürschaft von Landshtut ergehen in Betreff der Errichtung eines neuen Krankenhauses, wo man zum Staunen Wunderkuren thun wird (Subintelligatur, wenn es lauter Männer wie Winter von wahren Gehalte und ächten Schrotte sind). Dieser mein Wisch machte kuriöse Wirkungen bey dem hoch- und naseweisen Magistrate als bey dem listen dummen Volke, das man nach seinem Wohlgefallen an der Nase mit einem Zwirnsfaden herumführen kann. Ich suchte darin die Sachen zum Entzücken und Staunen schön vorzutragen, und die Landshtuter, sowohl hohen als untern Pöbel, durch meine Proclamation zu bezaubern. Es kommen freylich darin Unwahrheiten und Lügen vor, das macht aber nichts zur Sache — der Zweck heiligt die Mittel — und so können die Herren Landshtuter sehen, wie wenig ich meinen und des Kränzchen Grundsätzen ungetreu werden. Zudem wer den Herrn Hofrath Gönner

kennt.

— 0 —
Kennt, der kann sich gewiß sattfam davon überzeugen,
daß er Muth — Dreustigkeit — Frechheit und Impertinenz genug besitze, um dem Publicum Unwahrheiten und Lügen aufzutischen.

Die Proclamation stimmt ja mit meinen Vorstellungen und Plänen an die höchste Stelle gar nicht überein: Ich begieng ja hier öffentlich ein Falsum — doch — doch — Falsum — der Vortheil — das Interesse — der Eigennutz treiben ja das Handwerk, und so frage ich ja dann nach allen chimärischen Begriffen von Tugend — Billigkeit — Rechtschaffenheit — Güte nichts —

Primum pecunia quaerenda, virtus post
nummos

ist mein liebes und aus dem Herzen gesprochenes Wahlsprüchelchen. — Ihr seht ja dadurch augenscheinlich, welchen Mann ihr vor euch habt — welchen Glauben — welches Zutrauen — er verdient.

Pereant omnes, ne pereat unus

alles soll zu Grunde gehen — alle sollen vor Hunger, Noth und Elend ihre Existenz verlieren, wenn es nur unserm Kränzchen wohl geht, wenn nur ich — Socher, der zweyte Abbe Sieyes — Reiner, der Ausbund von Unverschämtheit — Feslmayer — Leveling Sen. der akademische Spion und Merkur — der von Bamberg verjagte Köschlaub — der über

alles

alles humane Dietl, und Berthele, der secundum longitudinem et latitudinem bewies, Dienstmädchen wären keine selbstständige Wesen, immer ganz stille und ruhig unser Spiel treiben, in unserm Kränzchen hübsch und wacker nach Boots-knechts-Manier auf andere schimpfen und schelten können — wenn nur uns, vorzüglich aber mir noch lange das Universitätsruder anvertraut wird; — dann — dann — freut euch Landshuter „in kurzer Zeit werdet ihr eure Stadt nicht mehr kennen.,, Die Jünglinge werden aller grau gewordenen Erfahrung spotten, indem sie ganz von dem Geiste a priori besessen seyn wollen — Man wird Bordelle, Huren-Kaffee- und Komödienhäuser statt Kirchen errichten — Ihr werdet von einem Extrem auf das andere fallen, nämlich ihr werdet euch in die Hände des so seligen und wohlüstigen Unglauben werfen — alle Stiftungen werden nach und nach aufgelöst und verschleudert — denn ihr müßt wissen, daß wir unerfättliche — ja unerfättliche Harpyeen sind. Giebt uns auch der Herzensgute Maximilian Revenien und Realitäten so viele, als immer möglich ist, so werden und können wir nie genug bekommen, denn unser ist eine Legion, die im Fressen — Saufen — Schulden — und Schwänkemachen und Huren Meißer sind; aber cum licentia honorationum ich bin davon der Chef.

Im Fressen — Saufen — Schwänke, und Schuldenmachen ist mir kein Mensch gleich; —

Keiner versteht dieses Metier besser, als ich. Zu mir muß man in die Schule gehen, um wahre Lebensweisheit, um wahren Lebensgenuß zu lernen. — Mein Grundsatz — meine Maxime ist, der ich immer gemäß handle: Ede: bibe, lude, post mortem nulla voluptas. Nie verletzte ich diesen Grundsatz. Mein Leben, und das Leben der Kränzchen Männer sind ein treues Bild — ein ewiger Spiegel. Mein Leben ist die personifizierte Gottheit des Exkurs.

Ich legte ja schon vortrefliche Proben ab, ich wußte aber alles wieder zu vermänteln, obgleich ein Branka, und Zehntner geschickt wurden, diese Sache in der Stille zu untersuchen. Die Leute kennen mich aber, welcher Schreckensmann ich, und meine Konsorten sind. Alles war in der Stadt von meinem höchst solemnem Rausche voll. — Jedes Kind — jeder Bettelmann, alle Bader, Friseurs, und Gartelweiber redeten von mir, und zwar auf die erbaulichste, und schönste Art. *Faecundi Calices (besonders Bunsch) quem non differtum reddunt.* Ich trank daher dem Teufel die Gesundheit mit den Worten: *Vivat Diabolus, si existat, cum regno suo pereat* Aristocratismus. — Den Adlichem, und der schwarzen Pfaffenheit Untergang, und Verderben. — Doch zuletzt trieb ich die Sache zu weit: Ich trank sogar Bruderschaft und Gesundheit mit einigen Akademikern, deren ich mich doch *Rector magnificus* zu seyn schäme. Erst vor Kurzem entfiel mir aus Unbedachtsamkeit diese Aeußerung.

— 0 —

Ohnerachtet alles dessen folgte ich meiner juridischen Waidspeife *Si fecisti, nega*, und so wurde diese ganze richtige Thatsache, die sogar von rechtschaffenen Männern durch einen Eid bekräftigt, und bekräftigt wurde, theils von mir, theils von meinen Spießgesellen als falsch, und in einem schönen, und für mich vortheilhaftem Lichte vorgestellt.

Die von München abgeschickte Untersuchungs-Commission meinte es auch nicht böse, und Uebel mit mir. Denn eine Krähe haut ja einer andern nicht die Augen aus. Branka, und Zentner ließen mich, und den herzoglichen und schlauen Socher alsogleich holen, und versicherten uns, diese Kommission hätte weiter nichts auf sich. — Sie wäre nur durch das Zettergeschrey der Obscuranten-Parthey, und des nasenweisen Wilhelm Birkenfeld, der a la tete der Obscuranten-Parthey steht, veranlaßt, und bewirkt worden. Der gute Max, was wollte er damals thun, um seinen Schwager zu beiriedigen, da wir ihn doch schon im Garne haben, und er uns tanzen muß, wie wir pfeifen und aufspielen. Diese Untersuchungs-Commission mußte mir dienen, um doch den Obscuranten ein wenig den Mund zu stopfen, und ihnen einen Halm durch's Maul zu ziehen.

Ist können wir aber nun desto ärger, und unverschämter unser Werk fortsetzen. Wir haben gesieget, wir haben in der That bewiesen, daß die Kinder des Lichts weit ungeschickter — einfältiger, redlicher — rechtschaffner — menschlicher denken,

und handeln, als die Kinder der Finsterniß, daß Hölle oder Rechtschaffenheit, und Unschuld den herrlichsten, und schönsten Sieg davon trug. Wie — soll ein so herrlicher, und vortreflicher Sieg dem Feind nicht stolz — muthig — frey — ausgelassen, hochmüthig, sund unternehmend machen? Wie! soll mir das nicht zur größten Ehre, und Glorie gereichen, daß ich sogar sub- et obreptitie ein Belohnungsdecret erhielt wodurch ich usque ad Astra tollirt, und die ganze Stadt Landshut zum Lügner, Berläumder, und Kaluminaten gemacht wurde. Doch zu meinem größten Unglück wies man leider — cujus generia ich bin — unter welche Kathegorie ich gehöre.

Landshuter — überhaupts Bayern, ich versichre euch, wenn der gute Max Joseph mich, meine Kränzelbrüder, und die beeden geheimen Referentären Branka, und Zehnter noch lange, statt seiner, registren läßt — so wüssen uns alle Klöster — milde, und andere Stiftungen zinsbar werden, und zu unsrer Universität — ohne Pardon, und Gnade beytragen — um daß so etliche Professoren vor unsrer Kränzeljunft sich weiblich, und gut thun können. —

Nächstens werden folgende wichtige Beyträge zur Aufklärung die Presse verlassen :

Bildergallerie berühmter, und unverschämter Männer auf der Universität Landshut. Ites Heft. — Aftenmäßige Stücke in Betreff der Feyerlichkeiten, wo vorzüglich Fesmayr — Bertele eine ganze Anrede

— ○ —

an die Herren Akademiker hielt, um ihnen begreiflich zu machen, daß den Diensthöthen der Charakter der Selbstständigkeit, und Persönlichkeit fehlt, und selbe sohin nicht geeignet wären unter selbstständigen, wie der Adel ist, und der humanissimus Dietl.

Ab sit invidia dictis.

Nachtrag.

Gehorsame Bitten von Herren Hofrath Bertele, und Fesmayr, und von dem humanen Dietz der doch seine ästhetische Rolle vorzüglich zu spielen gesinnt ist, an alle Herren Akademiker.

Miseremini! saltem vos Academici. Erbarmt euch doch über uns elende, und bedauerungswürdige Dichte. — Wir gestehen euch, daß wir durch ein höchstes Rescript in die größte Verlegenheit gesetzt wurden — alle unsre Vorhaben — unsre Wünsche sind vereitelt. Vor der ganzen Welt gestehen wir, wie das Kind beyhm — da. Alles lacht über uns — alles freut sich über uns, und spottet unser — selbst unsre Herren Kollegen werden sich in die Faust lachen, wenn aus unserm Bagitinus nichts werden soll; denn sie wußten ja nichts davon, sollen, und wollen auch davon nichts wissen. Herren Academici! die Flotte von München blieb — der Karn ist in das Roth geführt — kommt, und helft ihn herausziehen; freylich suchte man euch anfangs nur als das fünfte Rad am Wagen zu betrachten. Wir wollten einzig, und allein die Ehre haben — helft — um Gotteswillen helft. Es betrifft diese Voreiligkeit, und der schnelle Eifer die ganze Ehre der Universität (versteht sich des Kränzchens) helft, und nehmt den ganzen Plunder auf euch. — Schreibt brav, und

und wacker um Geld zu euren lieben Aeltern. Ihr seyd ja auf der Universität, um immer lustig, fröhlich, und wohltauf zu seyn. Ihr müßt sonst gescheider, und vernünftiger seyn, als wir! —

Wollt ihr nicht, so denkt an mich Gönner,
eum longas habere manus — und damit Amen.

